

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender  
**Band:** 267 (1988)

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

fassung von Berufs- und Lebensführung dazu mithalf, dass St.Gallen als einzige Stadt das mittelalterliche Exportgewerbe stetig weiterentwickelte zu Formen moderner Verlags- und Fabrikindustrie. Nicht unwesentlich war dabei die eigene Rohstoffversorgung. Hanf und Flachs lieferte in grosser Menge das Um- und Hinterland. Die besondere Art der Rohstoffversorgung erlaubte den St.Gallern auch weite Gebiete der Ostschweiz (Appenzellerland, Fürstenland, Toggenburg, Rheintal) mit Heimarbeit zu beschäftigen, wobei die Heimarbeiter den Rohstoff selbst anbauten, je nach Qualität für den Eigenbedarf oder für die Stadt. Bleicherei, Färberei und weitere Veredelungsprozesse blieben Vorrecht der Stadt. Sie wachte streng über ihre Zunftrechte und sicherte die Exportqualität durch Schau und Messung. Die Jahresproduktion von St.Galler Leinwand hätte 1590 mit 2,2 Mio. Ellen gereicht, um fünfmal die Strasse von St.Gallen nach Genf auszulegen.

Zwischen 1610 und 1640 rafften *Pest und Hungersnot* mehr als einen Drittel der Bevölkerung dahin. Selbst das Entstehen weiterer Zentren der Leinwand-Export-Industrie (toile d'Aarau) bedrohte die Stellung St.Gallens nicht ernsthaft. Ein weiterer Angriff auf die St.Galler Leinenweberei setzte in St.Gallen selbst ein: Der Hugenott Peter Bion begann 1721 Barchent aus Leinen und Baumwolle zu weben. Er leitete damit die grosse Umstellung auf Baumwolle ein. Nach 1750 kamen fast gleichzeitig zwei Industriezweige auf, die St.Gallens neuen Glanz bestimmten: die Mousseline-Weberei und die Stickerei. Rasch und gut entwickelte sich die Stickerei; im Appenzellerland jedoch fand zu-

nächst die Mousseline-Weberei ihren bevorzugten Standort.

### Einige Ausdrücke kurz erklärt

*Flachs*: Kulturpflanze, deren Stengel die Leinenfaser liefert

*Leinen, Leinwand*: Gewebe aus Leinenfasern

*Barchent*: einseitig aufgerauhtes Gewebe, dadurch dichte Faserdecke

*Garn*: endlos ausgesponnener Faden aus Schaf-, Baumwolle, Jute, Flachs, Hanf oder Chemiefaser

*Mousseline*: feinfädiges, leichtes, glattes und weiches Gewebe in Leinwandbindung, als Damenkleiderstoff verwendet

*Leinwandbindung*: engste Fadenverkreuzung, 2 Fäden Kette, 2 Fäden Schuss

*Kette*: die durch die Länge des Gewebes laufenden Fäden

*Schuss*: das in Querrichtung verlaufende Fadensystem

*Hanf*: Faser- und Ölpflanze

*Battistleinwand*: leichtes, dünnes Gewebe in Leinwandbindung

*Verlag*: meist in Heimarbeit, Unternehmer liefert Rohstoffe

*Fergger*: Spediteur, Geschäftsvermittler

*Walker*: walken, verdichten und verfilzen der Oberfläche von Geweben

*Mange*: Garnwalze, um Gewebe und Garne glänzender, glatter, geschlossener und geschmeidiger zu machen

**Luftseilbahn  
und Gasthäuser**

**säntis**

Säntis 2502 m ü. M.  
im  
Appenzellerland

Luftseilbahn ☎ 071/58 19 21  
Gasthäuser ☎ 071/58 16 03  
Automatischer  
Auskunftsdienst ☎ 071/58 21 21  
CH-9107 Schwägälp